

# Jahresbericht

über

## die Fürsten- und Landesschule Meissen

vom Juli 1899 bis Juli 1900.

### I. Lehrverfassung.

Übersicht des von Ostern 1899 bis Ostern 1900 erteilten Unterrichts.

#### A. In Sprachen und Wissenschaften.

**Oberprima.** Klassenlehrer Rektor und Professor Dr. Peter.

*Lateinische Sprache*, 8 St. Cicero de orat. I c. 1—8. III c. 1—36. Tacitus Ann. III. IV. Horaz Satiren mit Auswahl, Epist. I 1—10. 20. II 3. 7 (6) St. Emendation der (alle 14 Tage abwechselnden) Pensa, Extemporalia und schriftlichen Übersetzungen aus dem Latein. Einzelne Abschnitte aus der röm. Literaturgeschichte. 3 Ausarbeitungen. 1 (2) St. Rektor.

*Griechische Sprache*, 7 St. Demosthenes De corona; Thukyd. II, und im Anschluss daran Abschnitte aus den Antiquitäten. Schriftl. Übersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische. Repetition ausgew. Abschnitte der Syntax. Topographie von Athen, Kunst, Philosophie; über häusl. und öffentl. Leben in Athen. 4 St. Bis zu den Sommerferien Weinhold, seitdem Pollack. Sophokles Antigone u. Aias. Aeschylus Persae 1—487 u. Euripides Iphig. Taur. (mit Auslass.). 3 St. Rektor.

Privatim wurde unter Kontrolle des Ordinarius und des Prof. Weinhold von allen gelesen: Tacit. Germania u. Ann. I. II. V. VI. Sophokles Elektra, Oedipus rex u. Colon., Thukydides VI 93—E., VII Anf., sonst meist Thukydides u. Tacitus.

*Deutsche Sprache*, 3 St. Goethes Leben und Dichtungen, Herder, Winckelmann, Besprechung der Iphigenie, des Tasso und des Faust. Vorträge, schriftl. Arbeiten. Bis zu den Sommerferien Weinhold, seitdem Pollack.

*Französische Sprache*, 2 St. Lektüre von Molière, L'Avare und von Taine, L'Ancien Régime. Mündliches Übersetzen ins Französische aus Breitingers Grundzügen (bis S. 82). Unterrichtssprache französisch. Emendation der Haus- und Klassenarbeiten. Elle.

*Hebräische Sprache*, 2 St. (kombiniert mit Unterprima). Lektüre der Genesis c. 1—11, des B. Jona, ausgewählter Kapitel d. B. II Samuelis und ausgewählter Psalmen. Repetition der Formenlehre, Syntax im Anschluss an die Lektüre. Repetitionen. Türk.

*Religionslehre*, 2 St. Besprechung der ökumenischen und der lutherischen Bekenntnisschriften. Die evangelische Glaubenslehre nach der Confessio Augustana (1. Teil). Charakteristik der Evangelien, Erklärung des Evangeliums Johannis nach dem Urtext. Repetition früherer Pensen. Türk.

*Geschichte*, 3 St. Neueste Geschichte von 1789 bis 1871 mit Ausblicken in die Gegenwart. Repetition der früheren Pensen, bes. der röm. Geschichte. Schmidt.

*Mathematik*, 4 St. Erweiterung des stereometrischen Pensums der Unterprima. Synthetische Geometrie der Kegelschnitte. Mathem. Geographie. Repetition der Schulmathematik. Hausarbeiten und Extemporalien. Reinhardt.

*Naturkunde*, 2 St. Mechanik, Optik, Akustik. Reinhardt.

**Unterprima.** Klassenlehrer bis zu den Sommerferien Professor Dr. Weinhold, seitdem Professor Dr. Dietrich.

*Lateinische Sprache*, 8 St. Cicero ausgewählte Briefe und Tuscul. I. V. 4 St. Horaz ausgew. Oden und Epoden (25 memoriert) 2 St. Stilistik und Sprechübungen; Emendation der (alle 14 Tage abwechselnden) Scripta und Extemporalia. 1 Ausarbeitung. 2 St. Bis zu den Sommerferien Weinhold, dann Dietrich.

*Griechische Sprache*, 7 St. Thukyd. VI 94—E. VII (mit Auslass.) Demosth. Phil. I. Olynth. I. III. Extemporiertes Übersetzen aus d. Floril. gr. Antiquarisches im Anschluss an die Lektüre. 4 St. Grammatische Wiederholungen. Emendation der schriftlichen Arbeiten (Übersetzungen, Ausarbeitungen, Extemporalien). 1 St. Gilbert. Homers Ilias I—III. XVIII—XXIV. 2 St. Heyden.

Privatim wurden von allen gelesen unter Kontrolle des Ordinarius und des Oberl. Dr. Heyden die nicht in der Klasse gelesenen Oden des Horatius und die Ilias zu Ende, ausserdem nach freier Wahl.

*Deutsche Sprache*, 3 St. Das Wichtigste aus der Rhetorik und Logik. Übersicht der Entwicklung der deutschen Litteratur zwischen der ersten und zweiten Blütezeit. Besprechung der Messiasde und der Oden Klopstocks, von Lessings Laokoon, Hamb. Dramaturgie und Dramen und von schwereren Gedichten Schillers. Übungen im mündlichen Vortrag, Besprechung der schriftlichen Arbeiten. Türk.

*Französische Sprache*, 2 St. Lektüre von Molière, Le Bourgeois Gentilhomme und Maxime du Camp, Paris. Mündliches Übersetzen ins Franz. aus Breitinger (bis c. 16). Beendigung des grammat. Pensums. Unterrichtssprache französisch. Emendation der Haus- und Klassenarbeiten. Elle.

*Englische Sprache*, 2 St. (10 Teilnehmer.) Lektüre aus Deutschbeins Lesebuch (Irving und Macaulay). Abschluss der Syntax nach Gesenius-Regel. Sprechübungen. Elle.

*Hebräische Sprache*, 2 St. Kombiniert mit Oberprima.

*Religionslehre*, 2 St. Die Reformation in ausserdeutschen Ländern. Neueste Kirchengeschichte mit besonderer Berücksichtigung der lutherischen Kirche. Die Werke christlicher Liebeshätigkeit. Die Briefe Pauli. Erklärung des Briefes Pauli an die Römer (stellenweise nach dem Urtext). Türk.

*Geschichte*, 3 St. Neuere Geschichte von 1517—1789. Repetitionen, bes. der griech. Geschichte. Schmidt.

*Mathematik*, 4 St. Stereometrie. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinsezins- und Rentenrechnung. Hausarbeiten und Extemporalien. Overbeck.

*Naturkunde*, 2 St. Wärmelehre und Mechanik. Reinhardt.

#### **Obersekunda.** Klassenlehrer Professor Dr. Gilbert.

*Lateinische Sprache*, 8 St. Livius XXIV u. XXV (mit Auswahl), Cicero pro Milone. 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Syntax, Stilistisches. 1 St. Korrektur der Pensa, Extemporalia, Elegien, Übersetzungen aus dem Latein. und Ausarbeitungen. Memorier- und Sprechübungen. 2 St. Gilbert. Virgil Aeneis Auswahl aus I—VI (und Durchblick durch die 2. Hälfte). Dietrich.

*Griechische Sprache*, 7 St. Herod. VII c. 1—90 (und einz. Abschnitte ex temp. aus I u. II). Lysias XIII u. XXXI, im S. 2 St., im W. 3 St. Homers Odyssee II—XXIV in Verbindung mit der Privatlektüre (einzelnes gelernt), im S. 3 St., im W. 2 St. Korrektur der Pensa, Extemporalia, schriftlichen Übersetzungen aus dem Griechischen und (2) Ausarbeitungen, mündl. Übersetzen aus Seyfferts Übungsbuch II, Grammatik nach Seyfferts Hauptregeln § 117—168 und Repetition und Erweiterung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. 2 St. Schwabe.

Privatim wurde von allen unter Kontrolle des Prof. Schwabe die Odyssee zu Ende gelesen, ausserdem unter der des Ordinarius Cicero Cato mai., von einzelnen verschiedenes nach freier Wahl.

*Deutsche Sprache*, 3 St. Einführung in das Mittelhochdeutsche. Besprechung und Lektüre des Nibelungenliedes, ausgewählter Gedichte von Walther von der Vogelweide und von Abschnitten aus Wolframs Parzival nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek; deutsche Litteraturgeschichte bis zur Reformation, Besprechung von Schillers Wallenstein und Shakespeares Julius Caesar und Coriolan; Aufsatzlehre. Rückgabe der schriftlichen Arbeiten mit Übungen im Disponieren; Übungen im freien Vortrag. Dietrich.

*Französische Sprache*, 2 St. Lektüre von Daudet, Lettres de mon Moulin (Ausw.) und von Sarcey, Le Siège de Paris. Mündl. Übersetzen aus Plötz' Übungsbuch II. Emendation der Hausarbeiten, Extemporalien und Diktate. Grammatik nach Plötz, Kurzgef. Gramm. bis zum Artikel (ausschl.), Unterrichtssprache möglichst französisch. Elle.

*Englische Sprache*, 2 St. (8 Teilnehmer.) Grammatik nach Gesenius-Regel, Sprachlehre bis Kap. XV und Lektüre der dazu gehörigen Lesestücke. Sprechübungen. Elle.

*Hebräische Sprache*, 2 St. Lehre von den Elementen, vom Verbum und vom Nomen nach Gesenius-Kautzsch, Extemporalia. Türk.

*Religionslehre*, 2 St. Kirchengeschichte bis zur Reformation (1530) in Deutschland. Erklärung des Jacobusbriefes. Türk.

*Geschichte*, 3 St. Geschichte der römischen Kaiserzeit, des Mittelalters und des Übergangs zur neueren Zeit bis zum Beginn der neueren Zeit. Repetition der früheren Pensum. Dietrich.

*Mathematik*, 4 St. Kreisberechnung, Repetition der Planimetrie, Trigonometrie und Goniometrie, Potenzen und Wurzeln mit ganzen negativen und gebrochenen Exponenten. Quadratische Gleichungen mit einer und mit zwei Unbekannten. Hausarbeiten und gelegentliche Extemporalien. Overbeck.

*Naturkunde*, 2 St. Galvanismus. Reinhardt.

#### **Untersekunda.** Klassenlehrer Professor Dr. Schmidt.

*Lateinische Sprache*, 9 St. Cicero pro Roscio Am., Cato mai., Ausw. aus den Reden in Catil., im S. 3, im W. 4 St. Syntax nach Ellendt-Seyffert: die Lehre von den Temporibus und Modis nebst Repetition und Erweiterung des Pensums der Obertertia. 2 St. Emendation der Pensa, Extemporalia, metr. Arbeiten, schriftlichen Übersetzungen aus dem Latein., mündliches Übersetzen aus Schwabes Übungsbuch I. Teil und Sprechübungen. 3 bez. 2 St., in 2 Abt. bis zu den Sommerferien Dietrich und Schmidt, bis Michaelis Schmidt, im W. in 2 Abt. Schmidt und Becher. Auswahl aus Ovids Fasten in 2 Abt. Dietrich und Heyden (nach den Sommerferien bis Michaelis in beiden komb. Dietrich).

*Griechische Sprache*, 7 St. Xenoph. Anab. I c. 4—IV, im S. 3 St., im W. 2 St. Homer Od. I, im W. (1—220 memor.) 2 St. Syntax nach Seyfferts Hauptregeln § 1—118 mit Auswahl, Präpositionen, Repetitionen des Vokabulariums von Kübler; mündl. Übersetzen aus Seyfferts Übungsbuch II. Korrektur der Pensa, Extemporalia, schriftl. Übersetzungen aus dem Griechischen und (2) Ausarbeitungen. 4 bez. 3 St. Schwabe.

Privatim wurden unter Kontrolle des Ordinarius (bez. des Dr. Becher) von allen gelesen die nicht in der Klasse gelesenen Stücke von Xenophons Anabasis und ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metam. in der Auswahl von Siebelis, ausserdem nach freier Wahl.

*Deutsche Sprache*, 2 St. Lektüre von Goethes Götz von Berlichingen und Hermann und Dorothea, von Schillers Tell, der Jungfrau von Orleans und der Glocke; Besprechung und Deklamation deutscher Gedichte, Besprechung der schriftlichen Arbeiten, Dispositionsübungen. Schmidt.

*Französische Sprache*, 2 St. Lektüre von Béranger, Chansons (einige gelernt) und von Krause, A travers Paris (Ausw.). Mündliches Übersetzen in das Franz. aus dem Übungsbuche von Plötz II, Emendation der Hausarbeiten, Extemporalien und Diktate. Grammatik nach Plötz, Kurzgef. syst. Grammat. (bis zum Infinitiv), Sprechübungen. Elle.

*Religionslehre*, 2 St. Das Leben Jesu nach den Synoptikern. Erklärung der Bergpredigt. Die Apostelgeschichte. Türk.

*Geschichte*, 2 St. Römische Geschichte bis 31 v. Chr. Repetitionen. Schmidt.

*Mathematik*, 4 St. Lineare Gleichungssysteme, Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten, Flächenberechnungen, Durchschnitt des Winkels mit Parallelen, Ähnlichkeitslehre. Hausarbeiten und gelegentlich Extemporalien. Reinhardt.

*Physik*, 2 St. Beendigung des chemisch-mineralogischen Kursus der Obertertia. Magnetismus, Reibungselektrizität. Reinhardt.

### Obertertia. Klassenlehrer Oberlehrer Dr. Heyden.

*Lateinische Sprache*, 9 St. Caesar bell. Gall. VI. VII c. 63—E., bell. civ. I c. 1—7. III 1—44. 103—E. 3 St. Ausgewählte Stücke aus Ovids Metamorphosen. 2 St. Syntax nach Ellendt-Seyffert 161—229 (mit Auslassungen). Emendation der wöchentlichen Pensa und Extemporalia, der metrischen Übungen und der schriftlichen Übersetzungen aus dem Lateinischen. Mündliches Übersetzen aus dem Deutschen nach Warschauers Übungsbuch II, Vokabellernen nach Ostermann. Lat. Sprechübungen. 4 St. (dazu eine Arbeitsstunde). Heyden.

*Griechische Sprache*, 7 St. Lektüre aus Gerths Lesebuch II und von Xenophons Anab. I c. 1—7. 3 St. Verba liquida, Verba auf *ui*, Unregelmässigkeiten in Augmentation und Reduplikation, unregelmässige Verba; das Wichtigste aus der Syntax nach Franke-von Bamberg; mündl. Übersetzen aus Gerths Leseb. II, Vokabellernen nach Kübler. Emendation der wöchentlichen Pensa und Extemporalia. 4 St. Bis zu den Sommerferien Pollack, seitdem Becher.

Privatim wurden unter Kontrolle des Ordinarius von allen gelesen Caes. b. Gall. III. VII c. 1—62. b. civ. I c. 8—E. II. III c. 45—102. Ovids Metam. 6 u. 11 (Sieb.). Von einzelnen bell. Gall. VIII und andere Stücke aus Ovids Metamorphosen.

*Deutsche Sprache*, 2 St. Erklärung von Gedichten der epischen Lyrik und aus den Befreiungskriegen, sowie von prosaischen Stücken aus Hopf und Paulsiek, Lebensabrisse von Schiller, Goethe, Uhland, Körner, Arndt, Deklamierübungen, Besprechung der monatlichen Aufsätze und im Anschluss daran einiges aus der Metrik und Grammatik und logisch-rhetorische Übungen. Kunstformen der epischen und lyrischen Dichtung, die wichtigsten Tropen und Figuren. Heyden.

*Französische Sprache*, 2 St. Abschluss der Formenlehre nach Börner C 2, Lektüre der dazu gehörigen Lesestücke und der im Anhang. Regelmässige Sprechübungen im Anschluss an die „Conversations“ des Lesebuchs und an Hölzl'sche Bilder. Hausarbeiten, Extemporalien, Diktate. Elle.

*Religionslehre*, 2 St. Geschichte des Volkes Israel. Besprechung des heiligen Landes. Bibeldkunde des Alten Testaments. Erklärung der Genesis, des Buches Hiob und der Psalmen. Memorieren von Sprüchen und Kirchenliedern. Türk.

*Geschichte*, 2 St. Griechische Geschichte bis Alexander den Grossen. Schwabe.

*Geographie*, 2 St. (nur im Sommer). Das Wichtigste aus der physischen Geographie. Bis zu den grossen Ferien Overbeck, bis Michaelis Becher.

*Mathematik*, 4 St. Vervollständigung des arithmetischen Pensums der Untertertia. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung der Kongruenzsätze auf den Kreis. Analytische Methode in Planimetrie und Algebra der Dreieckkonstruktionen. Flächenvergleichung und -Verwandlung. Hausarbeiten und gelegentlich Extemporalien. Overbeck.

*Naturkunde*, 2 St. (nur im Winter). Hauptlehren der Chemie unter Berücksichtigung wichtiger Mineralien. Reinhardt.

### Untertertia. Klassenlehrer Oberlehrer Dr. Pollack.

*Lateinische Sprache*, 9 St. Caesar bell. Gall. I. II. III. VI c. 1—29, 4 St. Übersicht über das Gesamtgebiet der Syntax mit Hervorhebung der Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert, Vokabellernen aus Ostermanns Vokabularium für Tertia, mündliches und schriftliches Übersetzen aus Warschauers Übungsbuch I, Sprechübungen, Emendation der wöchentlichen Pensa, Extemporalia und schriftl. Übersetzungen aus dem Lateinischen, Memorierübungen aus Caesar, 5 St. Pollack. (Dazu 1 Arbeitsstunde zu metrischen Übungen und Lektüre von Siebelis Tiroc. poet. Von den grossen Ferien bis Michaelis Becher, sonst Heyden.)

*Griechische Sprache*, 7 St. Formenlehre bis zu den Verbis mutis nach Franke-von Bamberg, verbunden mit mündlichem und schriftlichem Übersetzen, sowie Vokabellernen aus dem Lesebuche von Gerth I; Emendation der wöchentlich abwechselnden Pensa und Extemporalia. Gilbert.

Privatim wurden unter Kontrolle des Ordinarius von allen Cornelius Nepos und Caesar bell. Gall. IV. V. gelesen.

*Deutsche Sprache*, 2 St. Lektüre und Besprechung klassischer Gedichte, bes. Schillers und Uhlands und von Prosastücken aus Hopf und Paulsicks Lesebuch II, 1. Korrektur und Besprechung der monatl. Aufsätze und im Anschluss daran Grammatisches nach Wendts Grundriss d. d. Satzlehre und Stilistisches, Dispositionsübungen, Deklamationsübungen. Bis zu den grossen Ferien Pollack, von da an Becher.

*Französische Sprache*, 3 St. Formenlehre nach Börner C II bis L. 53. Lektüre aller dazu gehöriger und vieler im Anhang enthaltenen Lesestücke. Sprechübungen im Anschluss an die im Lehrbuch enthaltenen „Conversations“ und an ein Hölzl'sches Bild Verbesserung der Hausarbeiten, Extemporalien und Diktate (auch zweier kleiner freier Arbeiten). Elle.

*Religionslehre*, 2 St. Einleitendes über Religion und Religionen, Kirche und Konfessionen, Offenbarung, Bibel und Katechismus. Das 1., 2. und 3. Hauptstück. Erklärung von Sprüchen und Liedern, die memoriert wurden, und Besprechung des Kirchenjahres und Kirchenliedes und des evangelischen Gottesdienstes. Türk.

*Geschichte*, 2 St. Bilder aus der deutschen Geschichte vom 30jähr. Kriege bis 1871. Repetitionen des eisernen Bestandes der gesamten Geschichte. Von den Sommerferien bis Mich. Becher, sonst Schwabe.

*Geographie*, 2 St. (nur im Winter). Europa, besonders Deutschland. Overbeck.

*Mathematik*, 3 St. Geometrische Grundbegriffe, die Winkel an Parallelen, Seiten und Winkel eines Dreiecks, Kongruenzsätze und Anwendung auf die Parallelogramme, Konstruktionsübungen. Die 3 ersten Species der allgemeinen Arithmetik. Hausarbeiten und Extemporalien. Overbeck.

*Naturkunde*, 2 St. (nur im Sommer). Abriss der Anthropologie. Besprechung einer Anzahl Pflanzen mit gelegentlichen Bemerkungen aus der Systematik. Overbeck.

### B. In Künsten und Fertigkeiten.

1) *Gesangunterricht*, je eine Stunde für Choralsingen des gesamten Cötus, für Tenor, für Bass, für den grösseren Männerchor und für den auserwählten Chor. Oberlehrer Köhler.

2) *Turnunterricht* in drei Abteilungen mit je zwei wöchentlichen Unterrichtsstunden, dazu wöchentlich eine Stunde für die Vorturner und eine Kürturnstunde für den gesamten Cötus. Oberlehrer Köhler. Ausserdem ist zu freiwilligen Übungen und Turnspielen unter Leitung des Turnlehrers Montag, Dienstag und Freitag von 4—5 Uhr nachm. Gelegenheit gegeben; die Spiele des gesamten Cötus (s. Jahresbericht von 1890 S. 46) finden Mittwoch nachm. im S. von 5—7 Uhr und im Herbst, so lange es die Witterung erlaubt, von 2—4 Uhr im Schulgarten unter gleicher Leitung statt.

### Zusammenstellung der Leistungen im Turnen am Schlusse des Schuljahres 1899/1900.

Klassen	Schülerzahl	Befreit		Durchschnitt im					Am Reck					Längengrätschsprung über den Kasten <sup>2)</sup>	Hangeln bez. Klettern am 6 m langen Tau <sup>3)</sup>	Es können schwimmen	Es dürfen in der freien Elbe schwimmen <sup>4)</sup>	
		ganz	vom Gerätturnen auf Zeit	Hangwippen mit Ristgriff am Reck	Stützkippen am Barren	Hochstemmen des 25 ko schweren Stabbantels	Weitspringen	Hochspringen vom 10 cm hohen Sprungbrett	Felgaufschwung mit Ristgriff <sup>1)</sup>	Schwungkippen desgl.	Schwungstemmen desgl.	Halbe Riesenfelge desgl.	Ganze Riesenfelge rückw. mit Kammgr.					
Ia	24	1	0	2	11,1mal	12,8mal	26,3mal	4,69 m	1,34m	100 %	90,5%	66,6%	85,7%	33,3%	90,5%	85,7%	100%	76,2%
Ib	23	0	0	0	9,4 „	11,2 „	20,4 „	4,59 „	1,33 „	82,1 „	78,3 „	39,1 „	56,5 „	17,4 „	73,9 „	82,1 „	100 „	65,2 „
IIa	22	0	0	0	9,6 „	12,7 „	22,0 „	4,46 „	1,32 „	95,5 „	77,3 „	45,5 „	59,1 „	13,6 „	72,7 „	72,7 „	95,5 „	36,4 „
IIb	29	1	0	1	11,7 „	9,0 „	15,2 „	4,40 „	1,25 „	92,6 „	70,4 „	44,4 „	55,5 „	25,9 „	96,4 „	80,7 „	100 „	48,2 „
IIIa	31	1	2	2	7,6 „	11,5 „	12,3 „	4,26 „	1,14 „	84,6 „	61,5 „	42,3 „	38,5 „	11,5 „	100 „	69,2 „	96,2 „	30,8 „
IIIb	21	0	0	0	5,8 „	4,2 „	4,5 „	3,70 „	1,03 „	76,2 „	28,6 „	14,3 „	23,8 „	4,8 „	95,7 „	42,9 „	80,9 „	23,8 „
					23 mal	23 mal	45 mal	5,80 m	1,55m									

Die höchste Leistung eines Schülers.

1) Die Primaner machten den Felgaufschwung am Reck aus dem Streckhang, die Sekundaner mit Ansprung, die Tertianer vom Stand aus.

2) Der Sprungkasten war für die drei oberen Klassen 1,60 m, für die anderen 1,20 m hoch gestellt.

3) Das Tau wurde von den Primanern erhangelt, von den anderen Schülern erkllettert.

4) Es darf in der freien Elbe (seit 1895) schwimmen, wer 51 m stromauf bei mittlerem Wasserstand schwimmen kann.

3) *Kalligraphischer Unterricht* für solche Schüler der zwei unteren Klassen, welche dessen noch benötigt sind. 1 St. Oberlehrer Köhler.

4) *Zeichenunterricht* wöchentlich je eine Stunde für die Untertertia und für die künftigen Mediziner, ausserdem 3 St. für freiw. Teilnehmer aus allen Klassen. Realschullehrer Näther.

5) *Tanzunterricht* in 2 Abteilungen mit 2 wöchentlichen Stunden während der Wintermonate. Tanzlehrer Schade.

### Themata der grösseren Arbeiten:

Der deutschen Aufsätze:

**Oberprima:** 1. Welche Bedeutung hat das 24. Buch der Ilias als Abschluss des ganzen Epos? 2. Land und Leute von Elsass und Deutsch-Lothringen im Lichte Goethescher Darstellung. 3. Worauf gründet Iphigenie der Werbung des Thoas gegenüber ihre Weigerung? (Mich.-Ex.) 4. Wie äussert sich in Goethes „Iphigenie auf Tauris“ die Macht reiner Menschlichkeit im Bunde mit göttlicher Gnade? 5. Tassos äusseres Leben zu Ferrara. 6. Die Gegensätze in Goethes Torquato Tasso. (Reifeprüfung.)

**Unterprima:** 1. Warum ist Buttler ein unheimlicher Charakter? 2. „Nichts in der Welt ist unbedeutend, das Erste aber und Hauptsächlichste bei allem ird'schen Ding ist Ort und Stunde“. 3. Riccaut, ein Gegenbild Tellheims. (Mich.-Ex.) 4. Verdient Schillers Wallenstein den Vorwurf der Gräfin Terzky: „Nur in Entwürfen bist du tapfer, feig in Thaten“? (Schillerrede.) 5. Wieso beweist der erste Akt von „Emilia Galotti“, dass der Prinz keine durchaus unedle Natur ist? (Klassenarbeit.) 6. Der Prinz, ein launenhafter Despot. 7. Besprechung des 75. und 76. Stückes der Hamburger Dramaturgie II. 8. Schillers Gedicht: „Am Antritt des neuen Jahrhunderts“ mit Beziehung auf die Gegenwart. (Oster-Ex.)

**Obersekunda:** 1. Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. 2. Inwiefern enthalten die drei ersten Gesänge des Nibelungenliedes die Exposition des Gedichtes? (Klassenarbeit.) 3. Das Leben des grossen Mannes im Bilde des Stromes nach Goethes Gedicht: „Mahomets Gesang“. 4. Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel, Sie führen über Strom und Hügel. (Mich.-Ex.) 5. Wodurch gelingt es Sinon, die Trojaner zu täuschen? 6. Walthers Heimatland. (Klassenarbeit.) 7. Wodurch wird Brutus zur Teilnahme an der Verschwörung gegen Cäsar bewogen? 8. Wie wird Wallenstein unserem Herzen menschlich näher gebracht? 9. Inwiefern ist Max die Lichtgestalt in der Wallensteindichtung? (Oster-Ex.)

**Untersekunda:** 1. Begegnung und Aussprache mit dem Frühlinge des Jahres 1899. 2. S. Roscius erzählt der Metella seine Schicksale. 3. Die äussere und innere Not Karls VII. im 1. Aufzuge der Jungfrau von Orléans. (Klassenaufsatz.) 4. Meine Lieblingssprüche aus Schillers Glocke. (Mich.-Ex.) 5. Inhalt und Wichtigkeit der Montgomery-Scenen in der Jungfrau von Orléans. 6. Der Tod der Jungfrau von Orléans, ein Gemälde. 7. Die Sendung Georgs nach Bamberg zu Weislingen. 8. Die Apotheke zum Erzengel Michael. (Klassenarbeit.) 9. Richter und Rechtsgelehrte in Götz von Berlichingen. (Oster-Ex.)

**Obertertia:** 1. Was erfahren wir aus bell. Gall. V. über den Trevererfürsten Indutiomarus? (Klassenarbeit.) 2. Cassandra. 3. Drei Bilder zu Philemon und Baucis. 4. Wie bestätigt der Inhalt von Schillers Taucher die Wahrheit der Worte: „Der Mensch versuche die Götter nicht!“ 5. Das Geständnis des Mörders des Ibykus. (Mich.-Ex.) 6. Was veranlasste die Gallier i. J. 52 zum Aufstande? 7. Das Reich Plutos nach Ovids Metam. X 1 ff. 8. Die Erhebung der Deutschen i. J. 1813 in drei Liedern von Körner und Arndt. 9. Welche Gründe erklären den langsamen Vormarsch des Kyros? 10. Ein Augenblick. (Klassenarbeit.) 11. Was erfahren wir aus bell. civ. III 102 ff. über Aegypten? (Oster-Ex.)

**Untertertia:** 1. „Mutter, Mutter, lass mich zieh'n.“ 2. Der Heinrichsbrunnen in Meissen. 3. Das Windefest. 4. Fürst Bismarck als Schmied. 5. Gunildes Raub und Befreiung. Eine nordische Sage. Nach Uhlands Gedicht: „Der blinde König“. (Mich.-Ex.) 6. Pallas Athene, die Beschützerin des Odysseus (nach Beckers Erzählungen). 7. Eine Rede Cäsars an seine Offiziere (nach bell. Gall. I 40). 8a. Warum und wozu haben wir Ferien? b. Mein Lieblingsheld (nach Beckers Erzählungen). 9. Nutzen und Schaden des Schnees. 10. Der Überfall im Wildbad. (Oster-Ex.)

Themata der lateinischen Elegieen:

**Obersekunda:** 1. Ab Hierone post caedem C. Flamini consulis exercitusque ad Romanos legatio. (Liv. XXII 37.) 2. L. Aemilii Pauli consulis superesse cladi Cannensi nolentis interitus. (Liv. XXII 49.) 3. Heraclia, filia Hieronis, regia stirpe interfici iussa vitam sibi ac filibus frustra deprecatur (Liv. XXIV 26.) (Oster-Ex.)

## II. Verzeichnis der eingeführten Bücher.

### A. In allen Klassen:

Bibel. — Landesgesangbuch. — K. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. — Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. — C. Franke-v. Bamberg, Griechische Formenlehre mit Seyfferts Hauptregeln der griechischen Syntax (von Obertertia an). — K. Plötz, Kurzgefasste systematische Grammatik der französischen Sprache (von Untersekunda an). — Fr. Reidt, Arithmetische Aufgabensammlung. — A. Schäfer, Geschichtstabellen zum Auswendiglernen. — G. Autenrieth, Beispiele und Regeln zur Rhetorik (von Ober-

tertia an). — H. Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte (von Obertertia an). — C. Diercke und E. Gäbler, Schulatlas. — Putzger-Schwabe-Baldamus, Histor. Schulatlas. — Für die am hebräischen Unterricht teilnehmenden Schüler: Ausser dem Codex H. Scholz, Abriss der hebr. Laut- und Formenlehre nach Gesenius-Kautzsch' Grammatik, umgearbeitet von E. Kautzsch; für die am englischen: Gesenius-Regel, engl. Sprachlehre und Deutschbein, engl. Lesebuch. — Dazu die Lexika.

### B. In den einzelnen Klassen:

Untertertia: Der religiöse Memorierstoff. — J. Hopf und K. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. 2. Teil. 1. Abt. — G. Wendt, Grundriss der deutschen Satzlehre. — H. Warschauer, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische. 1. Teil. — Chr. Ostermann, Latein. Vokabularium IV. Abt. Für Tertia. — B. Gerth, Griech. Schulgrammatik und Griech. Übungsbuch. I. — O. Börner, Lehrbuch der franz. Sprache, Ausg. C. II. Abt. und Hauptregeln der franz. Gramm. nebst syntaktischem Anhang, Ausgabe B. — E. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. — O. E. Schmidt, Erzählungen aus der Geschichte der neueren Zeit. — Fr. Reidt, Die Elemente der Mathematik: I. Allgem. Arithmetik und Algebra. II. Planimetrie. — Vogel, Anthropologie. — Obertertia: J. Hopf und K. Paulsiek und Wendt, wie in Untertertia. — H. Warschauer, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische. 2. Teil. — Chr. Ostermann, wie in Untertertia. — B. Gerth, Griech. Übungsbuch. II. — O. Kübler, Griech. Vokabularium. — Börner, Franz. Lehrbuch, Oberstufe, Ausg. C. II. — Dietsch-Richter, Grundriss der alten Geschichte. — E. v. Seydlitz, wie in Untertertia. — Fr. Reidt, Elemente und Aufgabensammlung, wie in Untertertia. — P. Meutzner, Leitfaden für den chemischen und mineralogischen Unterricht. — Untersekunda: Novum testamentum graece. — G. Klee, Grundzüge der deutschen Litteratur-Geschichte. — E. Schwabe, Aufgaben zur Einübung der lat. Syntax. 1. — M. Seyffert, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Griechische. 2. Teil. — Börner, wie in Obertertia. — Fr. Reidt, wie in Untertertia. — P. Meutzner, Leitfaden, wie in Obertertia, und Lehrbuch der Physik. — E. v. Seydlitz, wie in Untertertia. — Dietsch-Richter, Grundriss wie in Obertertia. — Obersekunda: Novum testam. graece, wie in Untersek. — G. Klee, Grundzüge, wie in Untersekunda. — J. Hopf und K. Paulsiek, Mittelhochdeutsches Lesebuch mit Wörterbuch. — Drenckhahn, Leitfaden zur latein. Stilistik. — G. Kewitsch, Fünfstellige Logarithmen. — Fr. Reidt, Die Elemente der Mathematik. IV. Teil: Trigonometrie. — P. Meutzner, Physik, wie in Untersek. — E. Ulbricht, Grundzüge der Geschichte des Mittelalters. — Unterprima: Novum testam. graece, seit Untersek. — Breitinger, Grundzüge der französischen Litteratur- und Sprachgeschichte. Mit Anmerkungen zum Übersetzen ins Französische. — Fr. Reidt, Die Elemente der Mathematik. III. Teil: Stereometrie. — G. Kewitsch, Logarithmen, wie in Obersek. — P. Meutzner, Physik, seit Untersek. — O. Kämmel, Grundzüge der neueren Geschichte. — Oberprima: Novum testamentum graece, seit Untersekunda. — Breitinger, wie in Unterprima. — G. Kewitsch, Logarithmen, seit Obersek. — P. Meutzner, Physik, seit Untersek. — O. Kämmel, Grundzüge, wie in Unterprima.

## III. Vermehrung des Lehrapparates.

### A. Für die Lehrer-Bibliothek

wurden aus den etatmässigen Mitteln angeschafft:

Monumenta Germ. histor. Epist. II 3. V 2. — Inscript. Graec. insul. II. — Euripidis fabulae edd. Prinz et Wecklein I 1—4. III 1. 2. — Anthol. Graec. epigramm. ed. Stadtmüller II 1. — Euclidis op. omnia edd. Heiberg et Menge. Suppl. — Joannes Philoponus De aeternitate mundi ed. Rabe. — Musici script. Graeci rec. Janus. Suppl. — Corp. script. eccles. Lat. XXXXI sect. V. — Aeschylus Orestie von v. Wilamowitz-Möllendorff. II. — Hero Alexandrinus rec. G. Schmidt (griechisch u. deutsch) I u. Suppl. — Marcellus De medicamentis ed. Helmreich. — Commentar. in Aratum rell. coll. Maas. — Cod. diplom. Saxon. reg. I B 1. — Kerbach, Monum. paedag. Germ. I—XIX. — Schanz, Gesch. d. röm. Litt. II 1. — Pauly-Wissowa, Realencycl. d. klass. Altertumswiss. 6. Halbb. — Leipziger Studien XIX 1. 2. — Wiener Studien 17—21. — Zielinski, Cicero im Wandel d. Jahrh. — Schneidewin, Die antike Humanität. — Gesch. d. Wissensch. in Deutschl. XXIII. — Grimm, Deutsch. Wörterb. X 1—3. IV 1 (3, 2). — Goethe-Jahrbuch XX. 1899. — Schriften der Goethe-Gesellschaft III. XIV. — Goethes Werke (Sophien-Ausgabe) I 19. 22. III 10. — Müllenhoff, Deutsche Altertumsk. IV 2. — Burckhard u. Meyer, Encyclop. d. math. Wiss. I 1, 1—4. 2, 1. — Weinhold, Physik. Demonstr. 3. Lfg. — Klöpffer, Franz. Real-Lex. 14.—18. Lfg. — Eulenberg-Bach, Schulgesundheitslehre 9—11. — Vogel, Zur Charakteristik des Lucas. — Hassel, König Albert v. Sachsen. II. — Veröffentl. z. Gesch. d. Gelehrt.-Schulw. im Albert. Sachsen I. — Aus d. Schriften d. Kgl. Sächs. Kommission f. Gesch.: Wülcker, Hans v. d. Planitz. Brandenburg, Polit. Korresp. d. Kurf. Moritz v. Sachs. I. Tafelbilder Lucas Cranachs d. Ält. — Literar. Centralbl. 1899. — Zeitschr. f. Gymnasialwesen 53. 1899. — Bursian-Müller, Jahrb. über d. Fortschr. d. klass. Altertumsw. 27. — Neue Jahrb. f. klass. Phil. u. Paedag. Suppl. XXV 1—3. XXVI 1. Neue Folge 3—6. — Mitteil. d. Kaiserl. Deutsch. arch. Inst. zu Athen XXIII 4. XXIV 1—4. — Rhein. Mus. LIV. LV 1. — Hermes 34. — Philologus LVIII 3. LIX 1. Suppl. VII 3. 4. — Histor. Ztschr. 82. 83. 84, 1. — Ohrtmann,

Jahresb. üb. d. Fortschr. d. Math. XXVIII 2. 1897. — Literaturbl. f. germ. u. roman. Philologie 19, 20. — Neues Archiv f. Sächs. Gesch. XX 3. 4. XXI 1. 2. — Petermann, Geogr. Mitteil. 1899. XLV, XLVI 1. — Fries u. Meier, Lehrprob. 61. 62. — Sammlung d. Kgl. Sächs. Altertumsver. zu Dresd. 1—3.

#### An Geschenken erhielten wir:

Vom Königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts: Die Programme der Universität Leipzig, sowie die Habilitationsschriften und Doktor-Dissertationen ihrer philosophischen Fakultät. — Von der Königl. Sächs. Gesellschaft d. Wissenschaften zu Leipzig: Abhandlungen der philol.-hist. Kl. XVIII 5. XIX 1. und der math.-phys. Kl. XXV 3—7. XXVI 1. 2. Berichte über die Verhandl. d. philol.-hist. (1899) Kl. LI 1—5. LII 1 u. d. math.-phys. Kl. LI 3—6. LII 1. Allg. Teil. Naturw. T. — Von der Königl. Bayer. Akademie der Wissenschaften: Sitzungsbericht d. philol.-hist. Kl. 1899. 1. 2. — Vom Königl. Sächs. Statist. Bureau: Zeitschr. XLV 1—4 (1899). — Von der Handels- und Gewerbekammer Dresden: Bericht über 1897. 1898. 1899 I. — Von der „Isis“ in Meissen: Annual Report of the Smithsonian-Institut in Washington. 1896. 1897. — Von der Gehestiftung in Dresden: Berichtsjahr 1898/99. — Von d. Vorstehersch. d. Freimaurer-Inst. in Dresden: Festschriften z. Feier des 125jähr. Bestehens u. der Einweihung des neuen Gebäudes. — Von der Weidmannschen Buchhandl.: Verlagskatalog vom 1. Jan. 1900. — Vom afran. Kollegium: Preuss. Jahrb. 1899. — Von den Philologen dess.: Archaeol. Jahrb. XIV. XV. — Von der Landesschule Pforte: Ecce 1899. — Vom Verein ehemaliger Fürstenschüler: 5 afran. u. 5 grimm. Ecce 1899. — Von Herrn Professor Dr. Dietrich: Mitteil. a. d. hist. Literat. XXVII 1—4. XXVIII 1. 2. — Von Herrn Oberl. Dr. E. Pollack: Falk, Die sanitäts-poliz. Überwachung d. Schulen. — Von Bernh. Richters Buchhandlung: Buchwald, Dr. M. Luthers grosser Katech. — Von der Buchhandlung d. Waisenh. in Halle: H. Knauth, Cornelius Nepos (Ausw.). — Von den Herren Verfassern: O. Radestock: Dr. phil. Gustav Mühlmann. — Martin May: Beitrag zur Stammkunde der deutschen Sprache. — Für die Afranerbibliothek erhielten wir von den Herren Verfassern: O. E. Schmidt: Ciceros Villen. — Glückner: Beitr. z. Lehre vom engen Becken. — Seböne: De dialecto Bacchylidea. — E(dm.) R(oth): Erlebtes und Erstrebtes. — Kapitän J. W. Wendt. — Gelegenheitsdichtungen. — Harig: Schloss u. Stadt Augustsburg. — Kreyssig: Erster Nachtr. z. Album d. ev.-luth. Geistl. — Dr. Artur Pollack: Bearbeitung von: Pepper, Grundzüge d. chirurg. Pathologie. — Dr. Erwin Pollack: Hippodromica.

#### B. Für die Schülerbibliothek wurden neu erworben:

Für Prima: E. R(oth), Erlebtes u. Erstrebtes. — Überall, Zeitschrift des Deutschen Flottenvereins, Jahrgang 1899. — Ost, Hand- u. Nachschlagebuch für Offiziere u. Einjährig-Freiwillige. — Allers u. Kraemer, Unser Bismarck. — v. Zwiedineck-Südenhorst, Venedig. — Lichtwark, Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken. — Wuttke, Sächsische Volkskunde. — Mitteilungen des Meissner Geschichtsvereins V 2. — Die Verfassung des Deutschen Reiches. — Wieland, Ein Ausflug ins altchristliche Afrika. — Petersen, Vom alten Rom. — Hassell, König Albert, 2. Teil. — M. Greif, General York (Geschenk von Amelangs Verlag). — Für Sekunda: Lange, Xenophon (Gym.-Bibl. 9). — Hachtmann, Pergamon (Gym.-Bibl. 32). — Pappritz, Marius u. Sulla. — Lutherdenkmal II (Geschenk von B. Richters Buchhandlung).

#### C. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht

wurden aus den etatmässigen Mitteln angeschafft: Beiblätter zu den Annalen der Physik und Chemie für 1899 (Bd. 23), eine Schwungmaschine, Rebenstorfsche Farbenthermoskope, ein Pappmodell der Dynamomaschine, Gerätschaften und Chemikalien, eine Wasserstrahlpumpen nach Arzberger-Zulkowsky mit Quecksilbermanometer. Die Einrichtung des Lehrzimmers erfuhr eine Verbesserung durch Aufstellung eines zweiten kleineren Experimentiertisches, der es ermöglicht, viele Versuche in grösserer Nähe der Schüler als bisher auszuführen. — Geschenkt erhielt die Sammlung von Herrn Dr. Ohm in Cölln einige Kilogramm Rückstände bei der Uranfabrikation aus böhmischer Pechblende (radioaktives Mineral für Becquerelstrahlen). von Herrn Bergrat Dr. Heintze Uranerzschlick; ferner Ostern 1900 von den Abiturienten Rohrwerder 10 Mk., Jauch 10 Mk., Heder 12 Mk., v. Schröter 10 Mk. Über die Verwendung dieser Geldgeschenke wird im nächsten Programm berichtet werden.

#### D. Für den geographischen Apparat:

K. Bamberg, Europa, physikalische Ausgabe mit rot markierten Grenzen.

## IV. Statistik der Landesschule.

Seit dem Schulfeste 1899 verliessen die Anstalt:

a) mit dem Reifezeugnisse zu Ostern 1900:

	Wissenschaftl. Cens.	Sittencons.	Bernf.
Albert Poetzsch aus Skässchen, geb. 8. Juni 1880	IIa.	I.	st. Theologie.
Franz Rohrwerder aus Messa b. Lommatsch, geb. 10. Febr. 1881	Ib.	I.	Jura.

	Wissenschaftl. Cens.	Sittencons.	Beruf.
<i>Percy Waentig</i> aus Dresden, geb. 9. Mai 1881	Ib.	Ib.	st. Chemie.
<i>Friedrich Türk</i> aus Frauendorf, geb. 23. September 1880	II.	I.	" Theologie.
<i>Hermann Günther</i> aus Löbau, geb. 16. Februar 1879	IIa.	I.	" Theologie.
<i>Martin Pietzold</i> aus Annaberg, geb. 17. September 1880	IIa.	I.	" Theologie.
<i>Ehrhardt Henke</i> aus Ebersbach, geb. 10. April 1880	IIb.	I.	" Jura.
<i>Fritz Michael</i> aus Neustadt i. S., geb. 6. Juni 1881	IIb.	I.	" Jura.
<i>Alexander Schmidt</i> aus Meissen, geb. 11. Juni 1881	II.	I.	" Jura.
<i>Alexander von Keller</i> aus Ebersbach, geb. 15. April 1881	IIa.	I.	" Jura.
<i>Kurt Timmermann</i> aus Meissen, geb. 12. Dezember 1879	IIIa.	I.	" Jura.
<i>Arno Jauch</i> aus Jessen, geb. 17. März 1878	III.	I.	" Jura.
<i>Friedrich Günther</i> aus Nossen, geb. 22. Oktober 1880	IIb.	I.	" Medizin.
<i>Arno Otto</i> aus Niederfähre, geb. 7. November 1880	II.	Ib.	" Jura.
<i>Reinhold Naumann</i> aus Tokio, geb. 18. Dezember 1880	IIb.	Ib.	" Elektrotechnik.
<i>Karl Heder</i> aus Meissen, geb. 15. Dezember 1879	IIIa.	IIa.	" Medizin.
<i>Johannes Rosenkranz</i> aus Radeberg, geb. 15. September 1880	IIIa.	Ib.	zur Marine.
<i>Walther Schaale</i> aus Reudnitz, geb. 9. September 1879	IIIa.	IIa.	st. Jura.
<i>Heinrich Lenk</i> aus Hubertusburg, geb. 8. Dezember 1880	IIIa.	I.	" Theologie.
<i>Georg Dost</i> aus Grünfeld b. Waldenburg, geb. 13. Februar 1878	IIIa.	I.	" neuere Sprach.
<i>Hans von Milkau</i> aus Oschatz, geb. 17. Juni 1879	III.	IIa.	" Jura.
<i>Johannes Uhlig</i> aus Sachsenburg, geb. 4. August 1880	IIIa.	I.	" Jura.
<i>Hans von Schroeter</i> aus Bautzen, geb. 30. August 1879	IIIa.	Ib.	zur Landwirtschaft.
<i>Hans Büchner</i> aus Pirna, geb. 6. Januar 1879	III.	Ib.	st. Theologie.

## b) vor der Reifeprüfung:

- Ernst Bergmann* aus Colditz von IIa auf das Gymnasium zu Dresden-N.  
*Johannes Köber* aus Meissen von IIb, um Apotheker zu werden.  
*Karl Kopp* aus Wellerswalde von Ia wegen Krankheit.  
*Erich Bönisch* aus Göhrischgut b. Zehren von IIIb auf eine andere Schule.  
*Gerhard Zeissler* aus Lampertswalde von IIIa auf das Gymnasium zu Wurzen.  
*Rudolf Merbach* aus Bautzen von IIIb auf ein anderes Gymnasium.  
*Hans Büssler* aus Glauchau von IIIb auf ein anderes Gymnasium.

## Aufgenommen wurden zu Ostern 1900:

- Nach Obersekunda:  
 1. *Rudolf Eugen Rössler* aus Schandau, Extr.  
 Nach Untersekunda:  
 2. *Arthur Kurt Maune* aus Röhrsdorf b. Wilsdruff, Al.  
 3. *Ernst Richard Wecke* aus Wiesa b. Schönfeld i. S., Al.  
 Nach Obertertia:  
 4. *Johannes Felix Morgner* aus Netzschkau, Al.  
 5. *Karl Friedrich Wilhelm Heinrich Schilling* aus Grossenhain, Al.  
 6. *Wilhelm Ernst Johannes Kleemann* aus Waldenburg i. S., Extr.  
 7. *Hermann Arthur Frenzel* aus St. Michaelis bei Freiberg, Al.  
 Nach Untertertia:  
 8. *Martin Friedrich Rosenkranz* aus Glauchau, Al.  
 9. *Otto Reinhard Roth* aus Oberhainsdorf i. V., Al.  
 10. *Herbert Eugen Hermann Ludwig Hampe* aus Grossenhain, Al.  
 11. *Bruno Peter Tröger* aus Jöhstadt, Al.  
 12. *Richard Walter Schroth* aus Meissen, Al.  
 13. *Kurt Ferdinand Seidel* aus Plauen i. V., Al.  
 14. *Max Richard Schulze* aus Meissen, Al.  
 15. *Adolf Paul Thomas* aus Dahlen, Al.  
 16. *Paul Otto Anger* aus Oelsnitz i. E., Al.  
 17. *Kurt Wilhelm Rühle* aus Cölln (Elbe), Extr.  
 18. *Werner Fraustadt* aus Annaberg, Extr.  
 19. *Kurt Johannes Hülse* aus Hirschfelde, Extr.  
 20. *Alfred Georg Brühmer* aus Dresden, Extr.  
 21. *Rudolf Ludwig Starke* aus Meissen, Extr.  
 22. *Max Alfred Lügel* aus Oberottendorf, Extr.  
 23. *Albin Werner Köckritz* aus Grossenhain, Extr.  
 24. *Karl Martin Türke* aus Waldkirchen, Extr.  
 25. *Ernst Albert Bunzel* aus Cölln (Elbe), Extr.  
 26. *Oskar Waldus Nestler* aus Meissen, Extr.  
 27. *Gottfried Hellmuth Kuno Striegler* aus Fördergersdorf, Extr.  
 28. *Gabriel Schüttoff* aus Constappel, Extr.  
 29. *Rudolf Moritz Franz Böhme* aus Meerane, Al.  
 30. *Werner Johannes Hermann Franz Stippich* aus Copitz bei Pirna, Al.  
 31. *Karl Friedrich Scheinpflug* aus Frauenhain, Extr.  
 32. *Wilhelm Otto Schumann* aus Meissen, Al.  
 33. *Karl Friedrich Gottwalt Freiherr von Teubern* aus Krummenhennersdorf, Al.  
 34. *Randolph George Joseph Freeman* aus Meissen, Extr.  
 35. *Rudolf Karl Alexander Wolf von Schönberg-Pötting* aus Tanneberg, Al.  
 36. *Karl Siegfried von Mayer* aus Dresden, Al.

## V. Prämien, Stipendien und Schulgelderlass.

1. *Kreysigsche Prämie* für die beste lateinische Elegie (15 Mk). Professor Dr. Gilbert hatte als Thema gegeben: *Ilitis scaphae tormentariae cum praefecto nantisque in aquis Sinensibus exitium*. Das beste Gedicht wird am Schulfeste vorgetragen werden.

2. *Uhlemannsche Stiftung*. Diese Prämie (je 30 Mark) erhielt zu Michaelis 1899 der Oberprimaner Martin Pietzold aus Annaberg für die beste deutsche Arbeit. an Schillers Geburtstage 1899 der Unterprimaner Karl Ruppel aus Radeburg für die beste Bearbeitung eines auf diese Feier bezüglichen Themas in deutscher Sprache und zu Königs Geburtstag 1900 die Oberprimaner Karl Ruppel aus Radeburg (deutscher Redner) und Waldemar Dietrich aus Leipzig (lateinischer Redner), sowie der Unterprimaner Guido Winter aus Weesenstein (für ein vorgetragenes deutsches Gedicht).

3. *Dillersche Stiftung* für Fleiss und Fortschritte in der deutschen Sprache. Beim Schulfest des vorigen Jahres erhielten diese Prämie der Oberprimaner Franz Rohrwerder aus Messa bei Lommatzsch, der Unterprimaner Waldemar Dietrich aus Leipzig, der Obersekundaner Hans Hassfurther aus Eibenstock und der Obertertianer Gerhard Fröhlich aus Schwarzenberg (je 6 Mark zur Anschaffung eines Werkes der deutschen Litteratur).

4. Die *Schumannsche Prämie* für Fleiss und Fortschritte in der hebräischen Sprache (eine hebräische Bibel) hat der Lehrer der hebräischen Sprache, Professor Lic. Türk, dem Unterprimaner Friedrich Poetzsch aus Skässchen zum Schulfeste des vorigen Jahres zuerkannt.

5. *Bräunlichsche Stiftung*. Von den Zinsen dieser Stiftung erhielten nach der Osterprüfung 1900 die Unterprimaner Kurt Roitzsch aus Chemnitz und Johannes Steinbach aus Wittgensdorf je 6 Mark zum Ankauf von Schulbüchern.

6. *Afraner-Stiftung* für Privatfleiss und sittliches Wohlverhalten. Im vorigen Jahre erhielten diese Prämie zum Schulfeste die Oberprimaner Martin Pietzold aus Annaberg (30 Mark 84 Pfg.) und Franz Rohrwerder aus Messa bei Lommatzsch (30 Mark 83 Pfg.).

7. *Stipendium der alten Afraner*. Dasselbe wurde Ostern d. J. nach dem schriftlichen Vorschlage der Abiturienten mit Genehmigung des Lehrerkollegiums dem Abiturienten Albert Poetzsch aus Skässchen verliehen (245 Mark).

8. Die *Reinhardtsche Geldprämie* erhielt zu Michaelis 1899 der Oberprimaner Albert Poetzsch aus Skässchen und zu Ostern 1900 der Unterprimaner Walther Felcht aus Dahlen (je 12 Mark 50 Pfg.).

9. Das *Kreyssigsche Viaticum* erhielt zu Ostern 1900 der Oberprimaner Franz Rohrwerder aus Messa bei Lommatzsch (20 Mark).

10. Aus dem *Geyersbergschen Legat* (140 Mark) erhielten Johanns vor. J. die Oberprimaner Friedrich Türk aus Frauendorf und Heinrich Lenk aus Hubertusburg je 23 Mark und der Unterprimaner Karl Pflugbeil aus Miltitz 22 Mark; zu Weihnachten 1899 der Oberprimaner Franz Rohrwerder aus Messa bei Lommatzsch und die Unterprimaner Kurt Roitzsch aus Chemnitz und Johannes Steinbach aus Wittgensdorf je 24 Mark.

11. *Bücherprämien* erhielten nach dem Michaelisexamen 1899 der Oberprimaner Percy Waentig aus Dresden, der Unterprimaner Waldemar Dietrich aus Leipzig, der Obersekundaner Albert Wagner aus Grossröhrsdorf, der Untersekundaner Walter Gilbert aus Meissen und der Obertertianer Friedrich Merbach aus Zwickau; nach dem Osterexamen 1900 der Unterprimaner Karl Pflugbeil aus Miltitz, der Obersekundaner Guido Winter aus Weesenstein, der Untersekundaner Erich Wellner aus Schwarzenberg, der Obertertianer Paul Horbach aus Reichenbach i. V. und der Untertertianer Georg Fraustadt aus Dahlen.

12. Das *Rumpeltsche Legat* (30 Mark) erhielt auf Vorschlag des Lehrers der Naturwissenschaft, Professor Dr. Reinhardt, am Schulfest 1899 der Oberprimaner Reinhold Naumann aus Tokio.

13. Das *Göschensche Stipendium* (je 600 Mark auf 3 Jahre) wurde Ostern 1900 dem Abiturienten Percy Waentig aus Dresden verliehen.

14. Die *Niethammersche Stiftung* im Betrage von 37 Mark 50 Pfg. erhielt vor den grossen Ferien 1899 ein Oberprimaner.

15. Die *Glücknersche Stiftung* im Betrage von 21 Mark kam bei der Turnfahrt 1900 in der statutenmässigen Weise zur Verwendung.

16. Die *Roschersche Prämie* (Tacitus von Nipperdey) erhielt zu Ostern 1900 der Obersekundaner Moritz Naechster aus Glashütte.

17. Das *Naumannsche Stipendium* (60 Mark) wurde nach dem Vorschlage der Oberprimaner mit Genehmigung des Lehrerkollegiums zu Ostern 1900 dem Abiturienten Martin Pietzold aus Annaberg verliehen.

18. Das *Viaticum des Vereins ehemaliger Fürstenschüler* (200 Mark) erhielt nach dem Vorschlage seiner Mitabiturienten zu Ostern d. J. Hermann Günther aus Löbau.

19. Die *Wettiner Jubiläums-Stiftung der Stadt Meissen* (97 Mark 50 Pfg.) wurde zum 1. Juli 1899 von dem Stadtgemeinderate nach dem Vorschlage des Lehrerkollegiums dem Oberprimaner Alexander von Keller aus Meissen verliehen.

20. Die *Kurt Hochmuthsche Bücherprämie* erhielt zu Ostern d. J. Oswald Schubert aus Geyer.

21. Das *Viaticum spirituale* (Frommels Herzpostille) erhielt Ostern d. J. der Abiturient Albert Poetzsch aus Skässchen.

22. Die Zinsen der *Eduard Beyer-Stiftung* (105 Mark) wurden in der statutenmässigen Weise an bedürftige Schüler verteilt.

23. Das *Schulgeld* wurde auf Grund der Verordnung des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts vom 15. September 1876 (s. Jahresber. 1877, S. 45) ganz erlassen: 7 Schülern für 4, 7 Schülern für 2 Vierteljahre; zur Hälfte: 11 Schülern für 4, 18 Schülern für 2 Vierteljahre.

24. Mit herzlichem Dank ist hier endlich noch zu berichten, dass die Vereinigung ehemaliger Fürstenschüler für Freiberg und Umgegend (unter dem Vorsitz des Herrn Oberjustizrat C. v. Wolf) unter dem 15. Juni 1899 aus den Überschüssen ihrer Mitgliederbeiträge eine Summe von 50 Mark zu einem Reisestipendium für einen afrasischen Primaner mit der Massgabe gestiftet hat, dass aus den drei von ihren Mitschülern vorzuschlagenden „guten Kameraden“ der Rektor den nach seiner Ansicht würdigsten auswählt. Das Stipendium erhielt der Oberprimaner Albert Poetzsch aus Skässchen.

## VI. Chronik.

Im Bestand des Lehrerkollegiums ist durch die Berufung des Professor Dr. Weinhold als Rektor an das Königliche Gymnasium in Schneeberg ein Wechsel eingetreten. Zwar erst zu Ostern 1895 von der Schwesteranstalt in Grimma in die hiesige erste Oberlehrerstelle berufen, hat er doch ein dankbares Andenken hier hinterlassen. Es zeichnete ihn nicht nur eine gründliche und vielseitige Gelehrsamkeit aus, es verband sich damit in ihm eine muster-giltige Gewissenhaftigkeit, die sich in gleicher Weise auf den Unterricht und auf die Erziehung erstreckte; ohne je Kraft und Zeit zu schonen, hat er sich gern und bereitwillig jeder Arbeit für die Schule unterzogen und namentlich für seine Pflegebefohlenen in väterlicher Weise gesorgt. Vor der Entlassung des Cötus in die Sommerferien sprach ihm in einer Abendfeier vom 14. Juli, ehe er sich selbst verabschiedete, der Rektor den herzlichsten Dank der Schule und die besten Wünsche für sein neues Amt aus. Zum Ersatz wurde (durch Verordnung vom 19. Mai 1899) der bisherige nichtständige wissenschaftliche Lehrer Dr. Wilhelm Rudolf Becher von Grimma uns überwiesen, der sich rasch bei uns eingelebt und sich in die verschiedenen ihm hier gestellten Aufgaben mit Lust und Liebe hineingefunden hat. Denn da Oberlehrer Elle für die Zeit von den grossen Ferien bis Michaelis zu einem Studienaufenthalt in Paris beurlaubt war (Verordnung vom 22. April 1899) und der während der grossen Ferien an Gelenkrheumatismus erkrankte Professor Dr. Reinhardt noch eines vierwöchentlichen Urlaubs zu seiner Genesung bedurfte (Verordnungen vom 16. und 30. August), so waren mehrfache Änderungen im Lehrplan erforderlich, um die Schüler nicht unter störenden Unterbrechungen des Unterrichts leiden zu lassen. Am 6. April verliess uns der an das Königliche Gymnasium in Dresden-N. versetzte Dr. Becher, für ihn wurde mit dem Wiederbeginn der Schule am 26. April von dem Rektor als elfter Oberlehrer mit kurzer Ansprache Dr. Karl Brandstätter eingeführt (berufen durch Verordnung vom 18. Dezember 1899), der darauf in seiner lateinischen Antrittsrede die Plutarchische Schrift *περὶ τοῦ ἀκούειν* und auf Grund derselben die sophistische und philosophische Erziehung zur Zeit Plutarchs behandelte. Über sein bisheriges Leben teilt er folgendes mit:

*Karl Eduard Brandstätter, geboren am 22. November 1868 zu Obernitzschka, besuchte die Quinta und Quarta des Progymnasiums und von Ostern 1883 bis zu Ostern 1889 die Fürstenschule zu Grimma. Darauf studierte er auf der Universität Leipzig klassische und deutsche Philologie, erlangte im Juli 1893 auf Grund einer Dissertation 'De notionum πολιτικῶν et σοφιστικῶν usu rhetorico' die philosophische Doktorwürde und bestand im gleichen Monat 1894 die Staatsprüfung für die Kandidaten des höheren Schulamtes. Das gesetzliche Probejahr begann er Michaelis 1894 an der Kreuzschule zu Dresden und setzte es Ostern 1895 unter Erteilung vollen Unterrichts am Königlichen Gymnasium zu Dresden-N. fort. An derselben Anstalt wirkte er seit Michaelis 1895 als nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer, seit dem 1. Oktober 1899 bis zum 15. April 1900 als ständiger Oberlehrer.*

Demnach besteht das Lehrerkollegium jetzt aus folgenden Mitgliedern:

1. Hermann Peter, Dr. phil., Rektor und erster Professor, Oberschulrat, Klassenlehrer der Oberprima, seit dem 9. Oktober 1871 (geb. zu Meiningen am 7. September 1837).

2. Gustav Türk, Licent. thèol., zweiter Professor, seit dem 16. November 1885 (geb. zu Erlau am 20. Februar 1854).
3. Hans Gilbert, Dr. phil., dritter Professor, Klassenlehrer der Unterprima, seit dem 8. April 1880 (geb. zu Bautzen am 6. Juli 1854).
4. Konrad Dietrich, Dr. phil., vierter Professor, Klassenlehrer der Obersekunda, seit dem 20. April 1882 (geb. zu Dahlen am 15. März 1854).
5. Otto Eduard Schmidt, Dr. phil., fünfter Professor, Klassenlehrer der Untersekunda, seit dem 5. Oktober 1891 (geb. zu Reichenbach i. V. am 21. August 1855).
6. Kurt Reinhardt, Dr. phil., sechster Professor, seit dem 5. Mai 1886 (geb. zu Öderan den 5. Dezember 1855).
7. Ernst Schwabe, Dr. phil., siebenter Professor (zum Professor durch Allerhöchstes Dekret vom 23. Februar 1900 ernannt), seit dem 20. April 1895 (geb. zu Rochlitz den 2. Juli 1858).
8. Balduin Elle, siebenter Oberlehrer, seit dem 6. Oktober 1890 (geb. zu Altenburg den 29. April 1859).
9. Rudolf Overbeck, Dr. phil., achter Oberlehrer, seit dem 11. April 1893 (geb. zu Leipzig den 11. Mai 1859).
10. Heinrich Heyden, Dr. phil., neunter Oberlehrer, Klassenlehrer der Obertertia, seit dem 20. April 1895 (geb. zu Ostritz bei Zittau den 13. September 1860).
11. Erwin Pollack, Dr. phil., zehnter Oberlehrer, seit dem 1. Oktober 1894 (geb. zu Geising den 9. November 1863).
12. Karl Brandstätter, Dr. phil., elfter Oberlehrer, seit dem 26. April 1900, Klassenlehrer der Untertertia (geb. zu Oberritzschka den 22. November 1868).

Dazu als ausserordentliches Mitglied des Kollegiums:

Oberlehrer Julius Köhler, ständiger Fachlehrer des Turn- und Gesangunterrichts, seit dem 1. Oktober 1876 (geb. zu Johanngeorgenstadt am 20. März 1852).

Einen schmerzlichen Verlust hat das Kollegium durch den Tod des Hofrat Prof. Dr. Flathe am 26. März d. J. in Loschwitz erfahren; denn obwohl er seit Ostern 1895 ihm nicht mehr angehörte (s. Progr. von 1895 S. 41 f.), so hat er auch seit seiner Emeritierung an der Schule, in der er als Alumnus für die Universität vorbereitet worden war und an der er über 28 Jahre als Professor gewirkt hatte, mit wahrhafter Pietät gehangen und die Beziehungen zu seinen ehemaligen Kollegen gern weiter gepflegt. Seine abgeschlossene, auf sich gestellte feste Persönlichkeit machte auf jeden, der mit ihm in Berührung kam, den Eindruck eines ungewöhnlichen Mannes, der Macht seiner hervorragenden Beredsamkeit konnte sich kein Zuhörer entziehen, seine Geschichtswerke haben ihm in ganz Deutschland den Ruf eines zuverlässigen Forschers, eines geistvollen Darstellers und eines warmen Patrioten eingetragen. Zugleich aber war er ein treuer und gewissenhafter Lehrer, der in der Erziehung und im Unterricht sein ganzes Wesen einsetzte und bei Schülern und Kollegen gleiche Verehrung und gleiches Ansehen genoss. Dass er mehrere Jahre seines arbeitsreichen Lebens dazu verwandt hat, eine auf mühsame Forschungen gegründete Geschichte der Schule zu schreiben, muss diese ihm hier noch besonders danken; sie ist stolz auf dieses Werk. Der Beerdigung auf dem afranischen Kirchhof am 29. März wohnte das Kollegium und der Cötus bei; nach den Dankesworten, die ihm der Unterzeichnete in das Grab nachrief, sang der Chor ihm das Ecce. Ein ausführlicher Nekrolog wird im diesjährigen Ecce erscheinen. —

Der Gesundheitszustand war während des abgelaufenen Jahres bei den Schülern mit Ausnahme eines schwereren Falles ein recht guter; bei den Lehrern machte eine Erkrankung des Professor Dr. Reinhardt eine vierwöchentliche, eine von Prof. Dr. Schmidt und eine von Oberlehrer Elle eine mehrtägige Vertretung notwendig. — Das der Gesundheit so zuträgliche Baden in der Elbe muss leider wegen der Verunreinigung des Wassers zunächst eingestellt werden; doch hat das Königliche Ministerium für einen Ersatz Sorge getragen, indem es im Kellergeschoss des Südflügels eine Brausebadanlage mit einem Aufwand von

5833 M. 96 Pf. herstellen lässt (Verordnung vom 23. Mai 1900); es wird so möglich werden, jeden Schüler täglich baden zu lassen; auf die in den letzten Jahren erfreulich entwickelte Kunst des Schwimmens muss freilich verzichtet werden.

Der Gehalt ist in dieser Zeit bei fast allen Lehrern erhöht worden (bei Prof. Lic. Türk und Professor Dr. Gilbert durch Aufnahme in eine der sog. gehobenen Stellen), wofür sie sich ihrer Behörde zu aufrichtigstem Dank verpflichtet fühlen. —

Sehr viel stattlicher stellt sich jetzt die Auffahrt zur Schule dar; wie die Strasse der Freiheit am Kirchhof, so ist auch die Fortsetzung bis zu unserem Thor verbreitert und mit neuen würdigeren Mauern eingerahmt worden; die im Jahr 1893 von unseren alten Schülern gestifteten Statuen kommen nun erst zu voller Geltung. Der Bau ist im vorigen Sommer mit einem Kostenaufwand von 9445 M. 45 Pf. ausgeführt worden.

Über die Feste in der Schule ist folgendes zu berichten: Das Schulfest wurde am 1. Juli bei günstigem Wetter in der üblichen Weise gefeiert, früh durch das Gebet auf dem Götterfelsen, vormittags durch einen Aktus (nach der im vorigen Programm S. 21 mitgeteilten Ordnung), nachmittags durch einen Ausflug mit dem Dampfschiff nach Cossebaude, die 150. Wiederkehr von Goethes Geburtstag (Verordnung vom 3. August 1899) durch einen Aktus am Nachmittag des 28. August in der Aula, in dem nach dem Vortrag von Mahomets Gesang Oberl. Dr. Pollack über die Iphigenie sprach, die Schüler einige Szenen aus ihr vorlasen und der Chor sang, der Sedantag am 2. September vorm. durch einen, wegen des schlechten Wetters in der Aula abgehaltenen Aktus, in dem Prof. Dr. Schwabe die Rede hielt („Über den Begriff der Grenze bei den Römern und den Deutschen“), die Oberprimaner W. Schaale und G. Dost selbstverfasste Gedichte und der Schülerchor mehrere Gesänge vortrugen, dann durch ein gemeinsames Essen und durch Wettspiele in Cossebaude, wohin wir diesmal auf der Eisenbahn gefahren waren. — Die Schulbälle fielen auf den 6. November und auf den 12. Februar. — Am Geburtstag Sr. Majestät des deutschen Kaisers fand ein Festaktus in der Aula mit einer Rede des Prof. Dr. Reinhardt („Über die Notwendigkeit der Weltmachtspolitik Deutschlands“) und dem Vortrag patriotischer Gedichte und Gesänge durch die Schüler statt. Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs konnte erst nach Wiedereröffnung der Schule am 28. April gefeiert werden (Verordnung vom 5. Februar); in der mit Blumen geschmückten Aula hielt vormittags im Aktus Oberl. Dr. Overbeck die Festrede („Über die chronologischen Eigenschaften des Jahres 1900“), von den Schülern sprach aus der Oberprima W. Dietrich lateinisch („Non omnia apud priores meliora sed nostra quoque aetas multa laudis et artium imitanda posteris tulit“) und K. Ruppel deutsch (Schillers Gedicht „Am Antritt eines neuen Jahrhunderts“ mit Beziehung auf die Gegenwart), worauf der Unterprimaner G. Winter ein eigenes Gedicht vortrug; mittags fand eine Festspeisung statt, nachmittags eine Musikaufführung (u. a. von dem Delphischen Hymnus an Apollo in der Bearbeitung von A. Thierfelder), zum Schluss ein Tänzchen.

Am 25. November, dem Tage vor dem Totenfeste, wurde durch Oberlehrer Dr. Overbeck das Ecce für folgende alte Afraner gehalten\*):

1. Richard Alexander Rose aus Dresden, bis 1864 Advokat und Notar in Gottleuba, starb im März 1899 als Privatmann in Dresden, Afraner vom 2. August 1827 bis Ostern 1832.

2. Friedrich Hermann Haupt, geboren den 31. März 1813 in Dresden, 1841 Rektor und Kantor in Scheibenberg, 1850 Pfarrer in Oberwiesenthal, 1858 Pfarrer in Glösa bei Chemnitz, starb als Pfarrer em. in Tharandt am 5. Februar 1899, Afraner vom 19. November 1827 bis Ostern 1833.

\*) Die obigen Mitteilungen verdanke ich der Sammlung von Prof. Lic. Türk. — Ausführlicheres über das Leben der verstorbenen Afraner s. in dem „Afranischen Ecce 1899. 4. Heft. Bearbeitet von Dr. Erwin Pollack, Oberl. zu St. Afra 1900“, einem Unternehmen des Vereins ehemaliger Fürstenschüler (zu beziehen durch dessen Schriftenniederlage in Meissen).

3. Carl Fürchtegott Immanuel Kleinpaul, geboren am 5. August 1820 in Grossgrabe, studierte in Leipzig Theologie, wurde Privatgelehrter und Sprachlehrer in Altona, starb daselbst am 18. November 1898, Afraner vom 1. Januar 1833 bis Michaelis 1838.

4. Christian Samuel Theodor Kleinpaul, geboren den 9. Februar 1823 in Grossgrabe, 1860 Diakonus, 1874 Pfarrer in Altenberg, starb als Pastor em. in Radeburg am 10. März 1899, Afraner vom 4. Januar 1836 bis Michaelis 1840.

5. Emil von Kessinger, geboren den 15. September 1826 in Baselitz bei Grossenhain, Gerichtsamtsaktuar in Voigtsberg und Ölsnitz, dann Referendar in Ölsnitz und Leipzig, Assessor in Leipzig und Chemnitz, starb als Amtshauptmann a. D. von Dippoldiswalde und Oberregierungsrat zu Dresden im Novbr. 1899, Afraner von Michaelis 1839 bis Michaelis 1845.

6. Oswald Alexander Freiherr von Feilitzsch, geboren den 27. April 1827 in Olbernhau, Landesältester im Kreise Reichenbach und Rittergutsbesitzer auf Pfaffendorf, Reg.-Bez. Breslau, starb daselbst 1898, Afraner von Michaelis 1840 bis Michaelis 1845.

7. Martin Gustav Philipp, geboren den 10. November 1833 zu Hohnstein, 1872 Bezirksgerichtsrat in Borna, 1875 Amtsrichter in Sayda, 1881 Amtsrichter und 1883 Oberamtsrichter in Kamenz, starb daselbst am 11. Juni 1899, Afraner von Ostern 1847 bis Michaelis 1852.

8. Karl Eduard Ruscher, geboren den 29. April 1840 zu Siebenlehn, 1873 Assessor beim Gerichtsamte Döbeln, 1874 desgleichen beim Bezirksgericht Zwickau, starb daselbst als Landgerichtsrat am 15. März 1899, Afraner von Ostern 1855 bis Ostern 1861.

9. Karl Lebrecht Scheuffler, geboren den 9. Juli 1844 in Lommatzsch, starb als Rechtsanwalt und Notar in Leipzig am 9. April 1899, Afraner von Michaelis 1857 bis Michaelis 1863.

10. Hermann Friedrich Schneider, geboren den 12. Januar 1851 in Gönnsdorf, Offizier im Schützenregiment Nr. 108, zuletzt Bataillons-Kommandeur bei dem 4. Infanterie-Regiment Nr. 103, starb als Oberstleutnant z. D. am 17. August 1899 in Leipzig, Afraner von Michaelis 1868 bis 16. Juli 1870.

11. Wilhelm Arnold Roscher, geboren den 3. Februar 1870 in Schandau, studierte in Leipzig Theologie, starb als Predigtamts-Kandidat und Hauslehrer in Dominke bei Stolp in Pommern am 24. November 1898, Afraner von Ostern 1884 bis Michaelis 1889.

12. Paul Robert Häbold, geboren den 29. Oktober 1877 in Clieben bei Coswig, starb nach langer Krankheit plötzlich im väterlichen Gute zu Clieben am 9. September 1899, Afraner von Ostern 1892 bis Ostern 1895. —

Die 24 Abiturienten nebst dem durch Verordnung vom 26. Januar zugelassenen, im Sommer 1899 wegen Krankheit abgegangenen K. Kopp fertigten die schriftlichen Arbeiten am 17. und 19.—23. Februar und bestanden am 15. und 16. März sämtlich die mündliche Prüfung, welche Herr Geheimer Schulrath D. Dr. Vogel als Königl. Kommissar leitete. Ihre Entlassung, bei welcher A. Poetzsch mit einer griechischen, Fr. Rohrwerder mit einer lateinischen, P. Waentig mit einer deutschen, A. von Keller mit einer französischen Rede, F. Türk mit einem lateinischen Gedicht, M. Pietzold hebräisch valedizierten. F. Poetzsch im Namen des Cötus respondierte, fand am 21. März, dem Geburtstage des Kurfürsten Moritz, statt.

Für die Aufnahmeprüfung zu Ostern d. J. (24. und 25. April) waren nach Verordnungen des Königlichen Kultusministeriums 39 Schüler vorgeladen worden, von welchen einer wegen Krankheit nicht erschien, einer die Prüfung nicht bestand, zwei nach ihr auf die Aufnahme verzichteten, weil sie keine Stelle im Alumnat erhalten konnten; die übrigen 36 wurden in die Anstalt aufgenommen, 20 als Alumnen, 16 als Extraneeer.

Am Himmelfahrtstage, dem 24. Mai, wurden 19 Schüler, 17 Alumnen und 2 Extraneeer, durch den Pastor von St. Afra, Herrn Lic. theol. Dr. Lippert, feierlich eingesegnet, nachdem sie vorher von dem Religionslehrer der Schule, Prof. Lic. Türk, in besonderen Unterrichtsstunden vorbereitet worden waren. Daran schloss sich die gemeinsame Abendmahls-

feier des Kollegiums und der konfirmierten Schüler, wie eine solche auch am Reformationsfeste des vorigen Jahres, den 31. Oktober, begangen worden ist. —

Am 13. Juni tagte die diesjährige Hauptversammlung des Vereins ehemaliger Fürstenschüler in unserer Aula und beschloss einen von seinem Vorsitzenden, Herrn Oberstleutnant Königsheim, seit Jahren mit besonderer Liebe verfolgten Plan zu verwirklichen und künftig jedes Jahr  $\frac{2}{3}$  der Kassenüberschüsse zur Unterstützung früherer Fürstenschüler (jetzt 1000 Mark) dem Vorstand zu überweisen. Der Verein hat damit einen neuen Beweis seines lebhaften Interesses für die Stätten seiner Schulbildung gegeben, wofür wir ihm herzlich dankbar sind.

Von den Verordnungen des Königl. Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts sind, soweit dies nicht bereits geschehen ist, folgende anzuführen: Vom 3. Juni 1899: Für den Beitrag für die Verpflegung der Schüler auf der Turnfahrt aus der Wirtschaftskasse (35 M.) ist künftig besondere Genehmigung nicht erforderlich. — Vom 13. Juni: Die Verwaltung der Schulbibliothek wird an Stelle des Prof. Dr. Weinhold vom 16. Juli dem Oberlehrer Dr. Pollack übertragen. — Vom 26. Juli: Mit der ersten Censur ausgezeichnete Abiturienten, welche die technische Hochschule besuchen wollen, können ebenfalls zur Erlangung eines Königl. Stipendiums namhaft gemacht werden. — Vom 26. August: Die beantragten Herstellungsarbeiten in der Ruine des Klosters zum Heiligen Kreuz sind auf die Finanzperiode 1902/03 zu verschieben. — Vom 13. September: Der (seit dem 1. Sept. 1889 hier angestellte) Aufwärter Kretzschmar wird als Hausmann an die Taubstummenerschule in Plauen b. Dr. versetzt. — Vom 5. Oktober: Die Beschaffung eines Arbeitstisches für das physikalische Kabinett wird genehmigt. — Vom 10. Oktober: Hinweis auf Wuttkes Sächsische Volkskunde. — Vom 20. Oktober: Der Militäranwärter Hempe ist zunächst probeweise als Aufwärter vom 1. November an zu beschäftigen. — Vom 2. Dezember: Die Abiturienten sind auf die Nichtanerkennung der Universitätsstudien in Freiburg in der Schweiz aufmerksam zu machen. — Vom 11. Dezember: „Den Eltern oder sonstigen Erziehungspflichtigen der für die Fürstenschule angemeldeten Zöglinge ist künftig bei der Vorladung zur Aufnahmeprüfung ein Formular mit 12 die Gesundheit ihres Sohnes oder Pflegebefohlenen betreffenden Fragen mit dem Veranlassen zu übersenden, dasselbe durch ihren Hausarzt ausfüllen zu lassen und bei der Vorstellung des Angemeldeten zur Aufnahmeprüfung mitzubringen, bez. dem letzteren mitzugeben. Auch kann es das Ministerium nur billigen, wenn derjenige Familienangehörige, welcher einen Knaben zur Aufnahmeprüfung begleitet, zur Teilnahme an der schulärztlichen Untersuchung desselben behufs der Auskunftserteilung auf die von dem Arzte zu stellenden Fragen zugezogen wird.“ — Vom 28. Dezember: Regierungsassessor Dr. W. S. von Pflugk in Pirna wird als Kollator der von Pflugk-Osterlander Stelle anerkannt. — Vom 27. Januar 1900: Der Militäranwärter Hempe wird vom 1. Februar an definitiv als Aufwärter angestellt. — Vom 30. Januar: Die Einführung der griechischen Schulgrammatik von B. Gerth wird genehmigt. — Vom 31. März: Professor Dr. Gilbert wird zum archäologischen Osterkursus in Dresden zugelassen. — Vom 30. März (und 10. Mai): Prof. Dr. Gilbert wird zur Teilnahme am archäologischen Ferienkursus vom 5.—13. Juni in Bonn und Trier abgeordnet. — Vom 5. Mai: Neue auf Anregung des Herrn Reichskanzlers getroffene Bestimmungen über Punkt b des auf dem Muster 18 zu § 90 der Wehrordnung, betr. das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst, aufgedruckten Vermerkes über die Belege, welche neben diesem Zeugnisse dem Gesuche um Erteilung des Berechtigungsscheines beizufügen sind. „Gleichzeitig wird, der weiteren Anregung des Herrn Reichskanzlers entsprechend, verordnet, dass, um für die richtige Fassung der fraglichen Erklärungen eine Gewähr zu schaffen, künftig auf Benutzung des aus einer mitfolgenden Beilage ersichtlichen Schemas seitens der gesetzlichen Vertreter der Zeugnisempfänger hinzuwirken ist.“

## Rechnungsabschlüsse

### a) der Afraner-Stiftung.

Der Afraner-Stiftung flossen in diesem Jahre folgende Geschenke von Abiturienten zu, für die wir hiermit bestens danken: Rohrwerder 15 Mark, Waentig 30 Mark, Türk 10 Mark.

Einnahme.		Ausgabe.	
Kassenbestand am 31. Mai 1899 . . . . .	ℳ 378.99	9 Pensionen . . . . .	ℳ 1170.—
Summe obiger Geschenke . . . . .	55.—	Einkommensteuer, Stadtanl., afranische	
3 Programmabonnements . . . . .	14.85	Kirchen- und Schulanlagen . . . . .	32.54
Zinsen des Stammkapitals . . . . .	1191.50	Programme, Schülerverz., Porti . . . . .	51.31
Sparkassenzinsen für 1899 . . . . .	12.42		Sa. ℳ 1253.85
Ausgelostes Wertpapier . . . . .	300.—		
Eintrittsgeld des Oberl. Dr. Brandstätter . . . . .	28.—		
Jahresbeiträge der 13 Mitglieder . . . . .	78.—		
Gehaltserhöhungsprozente . . . . .	35.—		
Schülerverzeichnisse, Programme, kl. Einn. . . . .	93.20		
	Sa. ℳ 2186.96		

Nennwert des **Stiftungsvermögens** . . . . . ℳ 36408.11  
**Zuwachs** im letzten Rechnungsjahre . . . . . 254.12

### b) der Hilfskasse der Afraner-Stiftung.

Einnahme.		Ausgabe.	
Kassenbestand am 31. Mai 1899 . . . . .	ℳ 34.56	2 Pensionen . . . . .	ℳ 100.—
Zinsen des Stammkapitals . . . . .	159.50		Sa. ℳ 100.—
Sparkassenzinsen für 1899 . . . . .	3.43		
Jahresbeiträge der 12 Mitglieder . . . . .	72.—		
Kleine Einnahmen . . . . .	11.31		
	Sa. ℳ 280.80		

Nennwert des **Stiftungsvermögens** . . . . . ℳ 4880.80  
**Zuwachs** im letzten Rechnungsjahre . . . . . 146.24

## Stipendium der alten Afraner.

### Einnahme.

Das Stiftungskapital beläuft sich jetzt auf . . . . .	ℳ 6500.—
Sparkasseneinlage Ende 1899 . . . . .	52.83
Zinsen zu $3\frac{3}{4}\%$ von 6000 ℳ auf das Jahr vom 1. April 1899 bis mit 31. März 1900 . . . . .	225.—
Desgleichen zu $3\frac{1}{2}\%$ von 500 ℳ auf dasselbe Jahr . . . . .	17.50
Sparkassenzinsen zu $3\%$ auf das Jahr 1899 . . . . .	4.10
	Summa der Einnahme: ℳ 6799.43

### Ausgabe.

Stipendium für Ostern 1900 für den Abiturienten Albert Poetzsch . . . . .	ℳ 245.—
	Summa der Ausgabe: ℳ 245.—

Bestand der Stiftung: ℳ 6554.43.

Bei dem öffentlichen Redeaktus Sonnabend, den 30. Juni, vormittags 9 Uhr in der Aula, zu welchem wir Gönner und Freunde unserer Anstalt hiermit ergebenst einladen, werden folgende Reden gehalten werden:

1. Deutsche Rede des Oberprimaners Friedrich Poetzsch aus Skässchen: Schillers Sehnsucht.
2. Griechische Rede des Oberprimaners Woldemar Dietrich aus Leipzig: *Ματὶ Ἀημοσύνης δοκοῦσιν οἱ Ἀθηναῖοι παραχωρεῖν τῆς τάξεως, ἣν αὐτοῖς οἱ πρόγονοι κατέλιπον.*

3. Lateinische Rede des Oberprimaners Walter Felcht aus Dahlen: De Horatii sex primis carminibus libri tertii.
4. Französische Rede des Oberprimaners Kurt Roitzsch aus Chemnitz: L'anniversaire de Sainte Afra.
5. Hebräische Rede des Oberprimaners Karl Ruppel aus Radeburg: Das Heimweh der Juden.
6. Lateinische Elegie des Unterprimaners Guido Winter aus Weesenstein: Itis scaphae tormentariae cum praefecto nantisque in aquis Sinensibus exitium.

Fürsten- und Landesschule St. Afra in Meissen, den 19. Juni 1900.

**Dr. Hermann Peter.**

## Stipendium der alten Afra.

Das Stipendium der alten Afra ist ein jährliches Stipendium, welches seit 1800 durch die Afra-Stiftung für die Schüler der alten Afra in Meissen zu dem Zweck errichtet wurde, um die Kosten der Schulung der Schüler zu decken. Das Stipendium wird jährlich am 1. Juni ausbezahlt und beträgt für die Schüler der ersten Klasse 100 Mark, für die Schüler der zweiten Klasse 80 Mark, für die Schüler der dritten Klasse 60 Mark und für die Schüler der vierten Klasse 40 Mark. Die Empfänger des Stipendiums sind die Schüler der alten Afra, die im Juni 1900 in die Schule aufgenommen wurden. Die Empfänger des Stipendiums sind die Schüler der ersten Klasse 100 Mark, der zweiten Klasse 80 Mark, der dritten Klasse 60 Mark und der vierten Klasse 40 Mark. Die Empfänger des Stipendiums sind die Schüler der alten Afra, die im Juni 1900 in die Schule aufgenommen wurden.